

Förderung des digitalen Finanzwesens

Stärkere Nutzung von Finanzsystemen zur Förderung der finanziellen Inklusion in Tunesien

Kontext

Die wirtschaftliche und soziale Ausgrenzung großer Teile der Bevölkerung, insbesondere in ländlichen und stadtnahen Gebieten, ist eine der Ursachen für die Verschärfung der sozialen Spannungen, die zu der Revolution von 2011 führten. In strukturell benachteiligten Regionen im Landesinneren sind die Arbeitslosenquoten bis zu doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt. Außerdem sind Frauen im Durchschnitt viel stärker betroffen als Männer.

Analphabetismus, Schulabbruch und Beschäftigung im informellen Sektor behindern die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen. Darüber hinaus nutzen einkommensschwache Bevölkerungsgruppen in Tunesien, insbesondere in defavorisierten Regionen, nicht ausreichend formelle Finanzdienstleistungen. Daher können Möglichkeiten wie einkommensschaffende Maßnahmen nicht ausreichend genutzt werden. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schocks ist gering, da weder Ersparnisse noch Geldüberweisungen zur Bewältigung eingesetzt werden können. Die Kluft zwischen den Geschlechtern behindert auch die Gleichstellung und die Teilnahme der Frauen am Wirtschaftsleben.

Daher müssen einkommensschwache und wirtschaftlich aktive Menschen, vor allem in ländlichen und stadtnahen Gebieten, und insbesondere Frauen, verstärkt formelle Finanzdienstleistungen in Anspruch nehmen. Eine neue Möglichkeit hierfür ist der Zugang zu Mobiltelefonen, der sich in den vergangenen Jahren erheblich verbessert hat. Dies ebnet den Weg für die Verbreitung digitaler Finanzdienstleistungen.

Projektname	Inclusion financière en Tunisie
Durchgeführt von	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektgebiete	Ländliche und stadtnahe Gebiete
Partner	Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Appui à l'Investissement
Land	Tunesien
Zielgruppe	Einkommensschwache, wirtschaftlich aktive Menschen, vor allem in ländlichen und stadtnahen Gebieten, und insbesondere Frauen
Laufzeit	2020 - 2023

Zielsetzung

Das Projekt zielt darauf ab, die Nutzung formeller und insbesondere digitaler Finanzdienstleistungen durch einkommensschwache, wirtschaftlich aktive Menschen, vor allem in ländlichen und stadtnahen Gebieten, und insbesondere durch Frauen, deutlich und nachhaltig zu steigern.



Fotos von links nach rechts :
Verbreitung und verstärkte Nutzung digitaler Finanzdienstleistungen;
Verbesserung der finanziellen Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen, insbesondere in Stadtrandgebieten und auf dem Land.

Vorgehensweise

Das Projekt zielt darauf ab, die Koordinations- und Informationsstrukturen zur Förderung formeller Finanzdienstleistungen in ländlichen und stadtnahen Gebieten zu verbessern. Die wichtigsten Akteure sind das Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Investitionsförderung und die tunesische Zentralbank (BCT).

Das Projekt wird den Sektor dabei unterstützen, zukünftig einen angemessenen regulatorischen und institutionellen Rahmen zu entwickeln und die regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Zuständigkeiten für den Sektor zu klären. Dies wird es privaten Finanzdienstleistern erleichtern, in die Entwicklung von digitalen Finanzdienstleistungen und Vertriebskanälen zu investieren.

Wichtige nationale Akteure im Zusammenhang mit diesem Projekt sind die Abteilungen für Zahlungsverkehr und Bankenaufsicht innerhalb der BCT, die Mikrofinanzaufsichtsbehörde (MSA) und das Observatorium für finanzielle Eingliederung (OIF). Im Rahmen der Nationalen Strategie für finanzielle Inklusion (SNIF) sollen sie die Entwicklung in benachteiligten Regionen fördern, wobei digitale Finanzdienstleistungen eine zentrale Rolle spielen.

Da es noch an Erfahrung und Ressourcen für die Umsetzung der SNIF mangelt, setzt das Projekt hier an, um die notwendigen Kapazitäten aufzubauen. Um Chancen zu erkennen und das Angebot an Produkten und alternativen Vertriebswegen entsprechend zu verbessern, müssen auch die Finanzdienstleister für die finanziellen Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung und insbesondere der Frauen sensibilisiert werden.

Darüber hinaus werden die grundlegende finanzielle Nutzung und der gezielte Verbraucherschutz, insbesondere für Frauen in ländlichen und stadtnahen Gebieten, von formellen Finanzdienstleistungen, insbesondere digitalen Finanzdienstleistungen, durch Finanzbildungsmaßnahmen sichergestellt.

Wesentliche Erfolgsfaktoren

- Zusammenarbeit zwischen mehreren Akteuren und auf mehreren Ebenen (öffentliche Einrichtungen, Privatsektor und Zivilgesellschaft)
- partizipatorischer Ansatz
- geschlechtsspezifischer Ansatz vor allem auf der Ebene der Zielgruppen



Foto: Entwicklung und Ausbau von Kenntnissen im Bereich der finanziellen Inklusion von Menschen mit geringem Einkommen.

Handlungsfelder

- **Aufbau von Koordinierungs- und Informationsstrukturen:** Unterstützung des institutionellen Rahmens für die Förderung formeller Finanzdienstleistungen in ländlichen und stadtnahen Gebieten durch alternative Kanäle;
- **Verbesserung der Dienstleistungen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe:** Unterstützung des öffentlich-privaten Dialogs zwischen den für dieses Projekt verantwortlichen öffentlichen Einrichtungen und den Anbietern von Zahlungsdiensten und Akteuren, die digitale Finanzdienstleistungen nutzen, wie Mikrofinanzinstitute und Banken. Auch die Bildung von öffentlich-privaten Partnerschaften sollte gefördert werden;
- **Finanzielle Grundbildung:** Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft, die im Bereich der finanziellen Bildung und des Verbraucherschutzes tätig sind. Es werden neue Module zu digitalen Finanzdienstleistungen entwickelt und umgesetzt.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Projekt: Finanzielle Inklusion in Tunesien

Kontakt: Bilal Yan Hagen, Projektleiter, yan.hagen@giz.de
B.P. 753 - 1080 CEDEX - Tunesien
T +216 58 567 198
www.giz.de/tunisie
www.facebook.com/GIZTunisie

Stand: Juli 2021

Text: GIZ, Tunisie

In Zusammenarbeit mit: Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Appui à l'Investissement

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Adressen der BMZ-Büros

BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn Deutschland T +49 228 99535 - 0 F +49 228 99535 - 3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin Deutschland T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501
--	---

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.